

Modellprojekt

„Einbindung der Hausarztpraxen bei Demenz“

(Projektträger: Landkreis Hildesheim, SPN)

Kooperationspartner:



Gefördert vom:

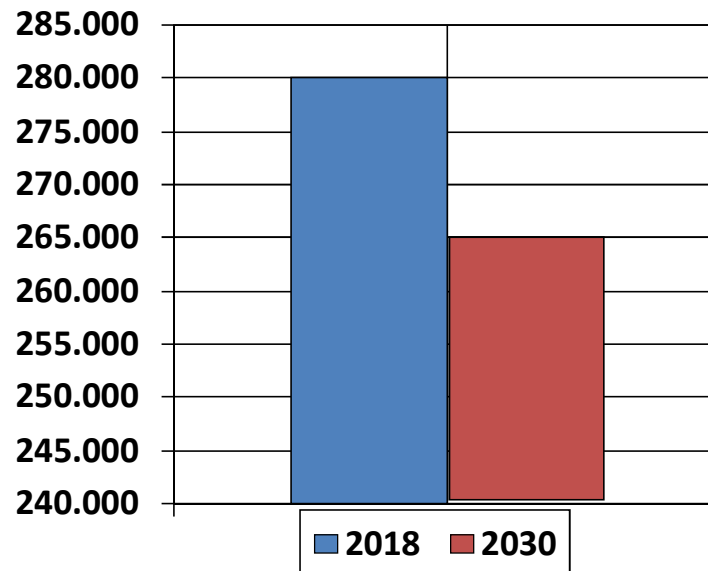


Der Landkreis Hildesheim

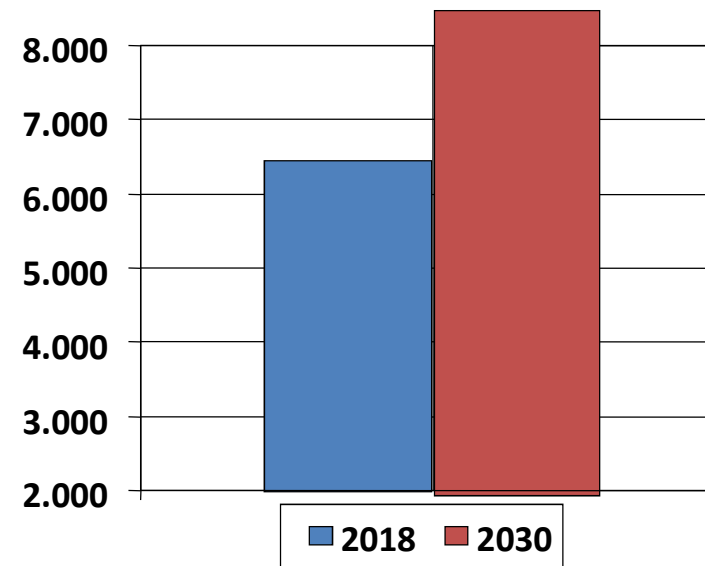


Daten und Prognosen für den Landkreis Hildesheim

Einwohner



Menschen mit Demenz



- Die Bevölkerung im Landkreis Hildesheim wird bis 2030 voraussichtlich um 6% abnehmen
- Z. Zt. sind 84.000 Einwohner 60 Jahre und älter (29,8 % der Gesamtbevölkerung). Tendenz steigend
- 2030 werden im Landkreis Hildesheim voraussichtlich 35 % mehr Menschen mit Demenz leben

Entwicklung der Vernetzungsstrukturen

- **2008 Regionaler Arbeitskreis Demenz**

Loses Netzwerk mit dem Ziel, die Öffentlichkeit über das Thema Demenz zu informieren

- **2011 Erstellung des ersten Demenzratgeber für Stadt und Landkreis Hildesheim**

- **2013 Gründung des Netzwerk**

„Mit Denken – Demenzfreundliche Region Hildesheim“

(23 Netzwerkpartner aus allen gesellschaftlichen Bereichen)



- **2013 – 2018 drei geförderte Projekte**



(Träger: MGH der VHS, Alzheimer Gesellsch. Hildesheim, Landkreis Hildesheim)

- **Seit 2019 geförderte Netzwerkkoordinierungsstelle** (gem. § 45 c Abs. 9 SGB XI)

- **Umbenennung in**



- Kellerkino (Filmreihe zum Thema Demenz 2013 und 2014)
- Internetplattform: www.demenznetzwerk-hi.de
- Berufsspezifische Schulungen (z. B. Feuerwehr, Polizei, Busfahrer , Einzelhandel,...)
- Sportgruppe für Betroffene und Angehörige von Eintracht Hildesheim
- Tanzcafé
- Demenz-Parcours
- AG Demenz im Krankenhaus seit 2014 (Ziel: Demenzsensible Krh.)
- Einbindung der Hausarztpraxen bei Demenz seit 2016

Öffentlichkeitsarbeit:

- Pressearbeit
- Internetseite, Imagefilm, Demenzwegweiser, Flyer
- Vorträge und Seminare
- Lesungen und Theateraufführungen
- Fachtagungen 2013, 2015 und 2018, 2019
- Seit 2016 jährliche Veranstaltungen zur „Woche der Demenz“

Vernetzungsarbeit:

- Regelmäßige Vernetzungstreffen
- Ausbau Netzwerk
- Ausbau Beratungs- und Unterstützungsangebote



Modellprojekt „Einbindung der Hausarztpraxen bei Demenz“

(01.09.2016 – 31.08.2018, Projektträger: Landkreis Hildesheim, SPN)

Ziele:

- **Sensibilisierung und Qualifizierung der Hausarztpraxen zum Thema Demenz**
- **Frühzeitige Diagnostik und Behandlung für Menschen mit Demenz**
- **Frühzeitige Vermittlung in ambulante Beratungs- und Unterstützungsangebote**
- **Vernetzung von ärztlichen und nichtärztlichen Versorgungsstrukturen**
- **Einbindung in dem DemenzNetzwerk Region Hildesheim**
- **Bessere Versorgung und Lebensqualität von Menschen mit Demenz
Demenz und ihren Angehörigen**



Modellprojekt „Einbindung der Hausarztpraxen bei Demenz“

Vorteile für das Praxisteam:

- **Stärkung der Kompetenz im Praxisteam zum Thema Demenz und dem Umgang mit dieser Patientengruppe (Schlüsselposition)**
- **Kostenlose mit der ÄKN organisierte Fortbildungsangebote (Fortbildungspunkte)**
- **Bereitstellung kostenloser Informationsmappen**
- **Entlastung durch unmittelbare Vermittlungsmöglichkeiten in nichtärztliche Beratungs- und Unterstützungsangebote**
- **Zusammenarbeit und Vernetzung mit dem Senioren- und Pflegestützpunkt (SPN), dem Netzwerk „Mit Denken - Demenzfreundliche Region Hildesheim“ sowie Beratungs- und Versorgungsanbietern**
- **Verlässliche Ansprechpartner**



Modellprojekt „Einbindung der Hausarztpraxen bei Demenz“

Projektverlauf:

- Infoveranstaltung beim Hausärzterverband Hildesheim
- Aushändigung der Informationsmappe Demenz an 140 Hausarztpraxen im Landkreis Hildesheim
- Fortbildungsangebote und Vernetzungstreffen für Hausarztpraxen
- Fachtagung am 6. Juni 2018
- Öffentlichkeitsarbeit
- Bundesweite Aufmerksamkeit als „Gutes Beispiel“
- Abschlussbericht unter www.demenznetzwerk-hi.de



Vernetzungstreffen Potsdam 06.12.2019

Der Landrat

Landkreis Hildesheim
Postfach 10150
31134 Hildesheim
Tel. 05121 209-100
Fax 05121 209-100
E-Mail: info@landkreis-hildesheim.de

Empfängerin der Informationsmappe Demenz

Sehr geehrte Damen und Herren,

Diese Informationsmappe wurde Ihnen von Herrn Hauptstadtkonsulent ausgestellt.

Die Diagnose einer Demenzerkrankung ist für die Betroffenen und ihre Angehörigen eine sehr einschneidende und lebensverändernde Erfahrung. Ängste und Sorgen sind damit verbunden.

Auch wenn es nicht leicht ist, die Diagnose zu ertragen, so ist ein Leben mit Demenz noch lange eigenständig und selbstbestimmt möglich. Eigene Bedürfnisse können gegangelt und helfen sollen rechtzeitig in Anspruch genommen werden. Es ist wichtig, weiter am Leben teilhaben und sich nicht zurückziehen. Sie und Ihre Angehörigen profitieren davon, wenn Sie frühzeitig auf über das Krankheitsbild informiert sind und wissen, wo Sie Beratung und Hilfestellung für den Alltag finden.

Im Rahmen des Modellprojekts „Einbindung der Hausarztpraxen bei Demenz“ des Landkreises Hildesheim erhalten Sie diese Informationsmappe, die Ihnen Antworten gibt und einen umfassenden Überblick über die verfügbaren Beratungs- und Hilfestellungen in Stadt und Landkreis Hildesheim bietet. Sie erhalten Tipps zur Erhaltung der Alltagsstrukturen und Vernetzung des Alltags.

Infotext:

- Informationsblatt „Herausforderung Demenz“
- Flyer „Pflegestützpunkte des Landkreises Hildesheim“
- Flyer „Alzheimer Gesellschaft Hildesheim e.V.“
- Infotext „Vernachlässigung“
- Informationsblatt „Hilfe zur Pflege in häuslicher Umgebung“ des Landkreises Hildesheim
- Demenzcheckliste – Wegweiser für Stadt und Landkreis Hildesheim

Wir freuen uns, wenn Sie durch diese Informationsmappe wertvolle Hilfen erhalten, um die Lebensqualität für Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen zu verbessern.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Altepflege Referat
Hilfeschlüssel
Landkreis Hildesheim

Seiten 2/2

Landkreis Hildesheim

INFORMATIONSMAPPE DEMENZ

Projekt Einbindung der Hausarztpraxen bei Demenz

Landkreis Hildesheim

äkn ärztekammer niedersachsen

VIT-DENKEN
Demenzfreundliche Region Hildesheim

Gefördert von:
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Demenz
Leben mit dem Vergessen

Wegweiser für Stadt und Landkreis Hildesheim

Sozialpsychiatrischer Verbund Hildesheim

VIT-DENKEN
Demenzfreundliche Region Hildesheim

Landkreis Hildesheim

Herausforderung Demenz

„Der Mensch mit Demenz kann sich nicht der Umwelt anpassen. Deshalb muss sich die Umwelt an ihn anpassen.“

Bereits heute leben in Deutschland 1,5 Millionen Menschen mit einer Demenz. Die Zahl der Demenzerkrankten nimmt infolge des Alters der Bevölkerung kontinuierlich zu. Es ist sehr wahrscheinlich, dass Sie in Ihrem beruflichen Alltag und eventuell auch im privaten Umfeld vermehrt auf Menschen mit Demenz treffen werden.

Als Demenz werden Hirnleistungsstörungen bezeichnet. Hirnleistungsstörungen können durch verschiedene Kombinationen ausgelöst werden.

Ursachen:

- Alzheimer Erkrankung
- Herz-Kreislauferkrankungen (Durchblutungsstörungen)
- Parkinson Erkrankung
- Vitamin- / Hormonmangel
- Flüssigkeitsmangel
- ...und andere

Die Alzheimer Erkrankung ist nicht heilbar, kann jedoch durch Medikamente und aktivierende Beschäftigungen verlangsamt werden. Für Menschen mit Demenz ist es wichtig, weiter am „normalen“ Leben teilnehmen zu können.

Symptome:

- Kurzzeitgedächtnis wird schwächer
- Zahlen, Ordonen, Orientierung
- Tag und Nacht umgekehrt
- Probleme, die richtigen Worte zu finden
- Fragen werden mehrfach wiederholt
- Gedächtnis wird nicht verändert
- Logisches Denkenvermögen ist eingeschränkt

Menschen mit Demenz sind durch die Symptome häufig sehr verunsichert. Sie sind empfindlich, wenn sie sich irritiert oder bevormundet fühlen. Manchmal versuchen sie so lange wie möglich eine „normale Fassade“ aufrecht zu erhalten um das Gesicht nicht zu verlieren. Alles was sie denken und tun, entspricht für sie der Realität.

Umgang:

- Wenden sie sich dem Erkrankten zu und mehr die Blickkontakt auf
- Sprechen sie langsam und deutlich, in kurzen Sätzen, die nur eine Information enthalten
- Sprechen sie freundlich und dem Menschen zugewandt, mit Geduld und Mitleid
- Wichtige Informationen bei Bedarf wiederholen, notfalls mehrfach
- Vermeiden sie W-Fragen (Wieso, weshalb, warum, etc.) und stellen Sie immer nur 1 Frage
- Lassen Sie Zeit zum Antworten
- Vermeiden sie Diskussionen, es geht nicht darum, wer recht hat

Wichtige Anzeichen finden Sie auf der Rückseite →

Senioren- und PflegeStützpunkt Niedersachsen

PflegeStützpunkte Hildesheim und Alfeld

Information, Beratung und Hilfe rund um das Thema Pflege

Landkreis Hildesheim

Alzheimer Gesellschaft Hildesheim e.V.

Alzheimer Gesellschaft Hildesheim e.V.

- Beratung rund um das Thema Alzheimer und Demenz
- Seminare für Angehörige
- Selbsthilfegruppen
- Niedrigschwellige Betreuung und Entlastungsangebote
- FRIDA
- Öffentlichkeitsarbeit

AMEOS Klinikum Hildesheim

Gerontopsychiatrische Ambulanz mit Gedächtnissprechstunde

AMEOS

Information zur Pflege

Hilfe zur Pflege in häuslicher Umgebung

Senioren- und PflegeStützpunkt Niedersachsen

Landkreis Hildesheim

2018/19

ALTER WERDEN IM LANDKREIS HILDESHEIM

die Nachmittags
RECHTLICHE BETREUUNG

Infoblatt
Vorsorge Vollmacht

Betreuungsstelle
Landkreis Hildesheim
Bischof-Janssen-Str. 31
31134 Hildesheim
Tel. 05121/309 4462

Betreuungsverein
Hildesheim e.V.
Walter, 3-5
31134 Hildesheim
Tel. 05121/7535-0

Weitere Informationen auch unter:
www.die-nachmittags.de

- **Ab 2019 Ausgabe der Informationsmappe Demenz an niedergelassene Neurologen/Psychiater und Krankenhäuser (Sozialdienste)**
- **Vernetzung Hausarztpraxen – Krankenhäuser (Impulse für eine bessere Zusammenarbeit, insbesondere beim Aufnahme- und Entlassungsmanagement, Infomaterial)**
- **Weitere Schulungsangebote und Vernetzungstreffen (12.06.2019: Demenz und Autofahren,...)**
- **Fachtagung am 30.10.2019 „Demenz - Herausforderung für die Kommunen“ (Auf dem Weg zu demenzsensible Kommunen)**
- **Erweiterung der Kooperationspartner (u.a. HAWK: studentisches Projekt, Nds. Krankenhausgesellschaft e.V.,...**
- **Öffentlichkeitsarbeit**



Ziel: Gestaltung demenzsensibler Krankenhäuser

- Schulung Demenzbeauftragte
- Mitarbeiterschulungen
- Verbesserungen im Aufnahme- und Entlassungsmanagement
- Frühzeitiges Screening
- Milieugestaltung
- Tagesstrukturierende Betreuungs- und Beschäftigungsangebote
- Stärkung der Angehörigenbeteiligung und ehrenamtlicher HelferInnen
- Erfahrungsaustausch und Vernetzung
- Verbesserung Zusammenarbeit mit Hausärzten und ambulanten Akteuren
- Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit



Demenzsensible Krankenhäuser

Netzwerk „Mit Denken – Demenzfreundliche Region Hildesheim“ setzt neue Impulse / Treffen in Alfeld

ALFELD / KREIS • In den Krankenhäusern werden infolge der demografischen Entwicklung immer mehr ältere Patienten behandelt. Bereits jeder zweite Patient ist 60 Jahre und älter. So wächst auch die Anzahl der Patienten, die neben einer akuten Erkrankung die Zweitdiagnose Demenz aufweisen. Menschen mit Demenz benötigen eine besondere Betreuung, weil sie die fremde Umgebung und das Geschehen häufig nicht mehr richtig einordnen können. Viele Krankenhäuser sind auf diese Herausforderung noch nicht eingestellt.

Um die Situation von demenzerkrankten Menschen und deren Angehörigen während eines Krankenhausaufenthaltes zu verbessern, startete das Kooperationsnetzwerk „Mit Denken – Demenzfreundliche Region Hildesheim“ 2013 das Projekt „Menschen mit Demenz im Krankenhaus“. Die angesprochenen Krankenhäuser im Landkreis Hildesheim bestätigten die große Bedeutung des The-

mas, und es wurde eine Zusammenarbeit und Vernetzung vereinbart. Seither trifft sich eine Arbeitsgruppe alle sechs Monate zum Erfahrungsaustausch. Erstmals fand das Treffen nun im Ameos-Klinikum in Alfeld statt. „Wir verstehen uns als Impulsgeber für demenzsensible Krankenhäuser. Ziel ist es, eine auf Patienten mit Demenz abgestimmte pflegerische und medizinische Versorgung zu erreichen“, berichtet Manuel Stender, Projektkoordinator vom Landkreis Hildesheim. Und mittlerweile sind schon vielfältige positive Entwicklungen festzustellen.

So haben 2015 insgesamt insgesamt zehn Mitarbeiter von vier Krankenhäusern aus der Region Hildesheim erfolgreich eine Fortbildung zum Demenzbeauftragten absolviert und Konzepte erarbeitet. Es wurden Schulungen für Ärzte und Pflegekräfte durchgeführt, demenzspezifische Fragebögen für Angehörige und Überleitungsblöcke entwickelt. In einigen Kranken-

häusern wurden Stationen milieugerecht gestaltet. Beispielsweise wurden zur besseren Orientierung große Uhren und Kalender sowie große Ziffern an den Zimmertüren und eine bessere Toilettenkennzeichnung angebracht. Im Johanniter-Krankenhaus Gronau werden zudem zum besseren Erkennen und Greifen rote Trinkbecher verwendet und zur Kontaktaufnahme Erinnerungsfotobilder genutzt. Vorhandene Geriatrie-Stationen sind speziell auf die Krankheitssituation älterer Menschen ausgerichtet und im Umgang mit Demenzpatienten geschult. Seit Anfang 2017 bietet das Ameos-Klinikum Hildesheim eine Gedächtnissprechstunde in der Gerontopsychiatrischen Institutsambulanz an. Das Angebot umfasst neben einer ausführlichen Beratung eine spezielle Frühdemenzdiagnostik, eine umfassende Behandlungsempfehlung und eine Angehörigengruppe.

Die Umsetzung weiterer Konzepte sowie eine bessere Vernetzung mit den



Im Ameos-Klinikum Alfeld trifft sich die AG „Menschen mit Demenz im Krankenhaus“ zum Erfahrungsaustausch.

Hausärzten sind geplant. Derzeit führt der Landkreis Hildesheim das mit Bundesmitteln geförderte Modellprojekt „Einbindung der Hausarztpraxen bei Demenz“ durch.

„Wir sind auf einem guten Weg zu demenzsensiblen Krankenhäusern in der

Region Hildesheim, es gibt aber noch Handlungsbedarf“, so Stender. Alle Teilnehmer der Arbeitsgruppe sind sehr an einer weiteren erfolgreichen Zusammenarbeit interessiert.

Informationen zum Netzwerk „Mit Denken – Demenzfreundliche Region

Hildesheim“ sind im Internet unter www.demenzregion-hildesheim.de erhältlich. Eine Kontaktaufnahme ist telefonisch unter 05121/7597530 und unter 05121/309-1591 oder per E-Mail unter kontakt@demenzregion-hildesheim.de möglich.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Peter Gaymann: *Demensch*-Kalender 2015

Kontakt:

Landkreis Hildesheim, Bischof-Janssen-Str. 31, 31134 Hildesheim

Ansprechpartner: Manuel Stender, Tel. 05121/ 309 1591

E-Mail: manuel.stender@landkreishildesheim.de